

*Sabine Jung*

*Gedanken zur Liebe  
und zur Trennung*

*Gedichte*



**Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer**

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Sabine Jung

Gedanken zur Liebe  
und zur Trennung

Gedichte



edition fischer

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 by edition fischer GmbH  
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main  
Alle Rechte vorbehalten  
Schriftart: New Century  
Herstellung: efc / NL  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-89950-605-1

*Alles hat seine Zeit,  
wir hatten eine gigantische!*



Ich taste mich an dich heran,  
noch bin ich nicht angekommen,  
aber ich weiß,  
es wird wundervoll.

Deine Stimme bringt mir die Freude,  
deine Zeilen der Liebe, das Glück,  
deine Zärtlichkeiten, das Lächeln,  
ich muss aufpassen,  
sonst bin ich nur du!

Der Gedanke,  
dass du heute dieselbe Luft atmest wie ich,  
nimmt mir den Atem.  
Warum bist du nicht hier?

Gestern liebte ich dich,  
heute liebe ich dich,  
morgen liebe ich dich,  
übermorgen  
ist dann Routine?

Großzügig möchte ich sein,  
doch ich bin eifersüchtig,  
auf die, die dich begleiten,  
obwohl ich doch wissen sollte,  
dass nur ich in deinem Herzen bin.

Alles, was man aus Liebe tut,  
kann nicht schlecht sein.  
Der Moment ist der Augenblick,  
das Jetzt ist vor dem Danach,  
weißt du, was morgen ist?  
Genieße das Glück,  
vielleicht ist es dein letztes.



Lieber Engel,  
ich bin ganz alleine  
– frei nach Goethe –  
so stimmt es doch,  
nach mehreren Fluchtversuchen  
muss ich gestehen,  
es gelingt mir nicht,  
mich von dir zu befreien.

Der Tag beginnt ohne dich.  
Der Tag endet ohne dich.  
Dazwischen sind Gedanken um dich.  
Ich hasse es, keinen leeren Kopf zu haben.

Es ist wie mit einer Krankheit,  
man weiß, sie ist in dir,  
du willst den Ausgang nicht wissen,  
du willst nur leben, und das in vollen  
Zügen,  
du verdrängst die Antwort  
und fürchtest dich vor dem Ende.